

# Fotokunst im Zeichen der Erinnerung

Thomas Brotzler setzt die stillgelegten Maulbronner Leichtgusswerke Schenk in Szene

SONJA KIENTSCH | MAULBRONN

Metallene Tore, schwer, jedoch lichtdurchflutet. Leere Produktionshallen, die erahnen lassen, dass hier einst Arbeiterschweiß floss. Auf dem nächsten Bild ein halb gedeckter Tisch, Aschenbecher, Kaffeetassen – als habe man eben erst eine Pause eingelegt. Rohre, Waschbecken, ein liegen gebliebener Hausschuh auf dem Boden: Es sind die alltäglichen Gegenstände, die Dr. Thomas Brotzler, Fotokünstler aus Mühlacker, in seinen Schwarz-Weiß-Fotografien in Szene setzt. Und doch sind es Fotos, welche die Vergangenheit gegenwärtig machen, dem Betrachter den „Geschmack der Erinnerung“, wie Brotzler sein Projekt über die einstige Maulbronner Gießerei Schenk genannt hat (PZ berichtete), buchstäblich vor Augen führen.

## Eigene Gedanken sind wichtig

„Ein Bild ist für mich dann gelungen, wenn der Betrachter sich darin bewegen und eigene Gedanken und Gefühle auf seine inneren Bilder ausrichten kann“, erklärt Brotzler und fügt hinzu: „Im besten Fall finden die Betrachter durch meine Bilder zu sich selbst, sortieren sich, erspüren ihr Inneres.“ Dies ist auch der Grund, weshalb die Bilder keine Titel tragen, welche den Betrachter beeinflussen. Die Werke sind lediglich nummeriert. Und die Intention



Die Arbeiten von Fotokünstler Thomas Brotzler (links) wurden von Kunsthistorikerin Regina M. Fischer und Bürgermeister Andreas Felchle gewürdigt.

FOTO: KIENTSCH

des Künstler geht auf: Denn unter den 60 Gästen, die zur Ausstellungseröffnung in die Postscheuer Maulbronn gekommen sind, befinden sich tatsächlich eine Handvoll ehemaliger Arbeiter der 1913 gegründeten Firma, die nach einigen Höhen und Tiefen im Jahr 2009 Insolvenz anmelden musste. Sie erkennen Gegebenheiten sofort wieder, kommen nach dem offiziellen Teil ins Gespräch über die alten Zeiten und unterhalten sich über „damals“ – ganz im Sinne des Künstlers. Brotzler bildet Vergangenheit und Gegenwart ab. Und

beides bleibt dadurch auch in Zukunft lebendig.

Wie es kommt, dass die alltäglichen Gegenstände, welche auf den Fotos abgebildet sind, so eindrucksvoll wirken und wie die komplexe Fotoausstellung entstanden ist, erklärte Kunsthistorikerin Regina M. Fischer in einer einführenden Rede. „Zweieinhalb Jahre der Vorbereitung bedurfte es für Brotzler, um die 25 ausgestellten Motive – insgesamt entstanden 64 – zu entwickeln.“ In vier fotografischen Durchgängen seien die Bilder gemacht worden.

Bevor der Fotograf allerdings mit Stativ, Wasserwaage und Fernauslöser durch die leerstehenden Hallen ging, befasste er sich mit der Geschichte der Firma. Brotzler recherchierte Fakten und setzte sich mit dem Leben der Arbeiter und den Arbeitsprozessen auseinander, um ein Gefühl für das Thema zu entwickeln.

„Ich möchte mich zunächst inspirieren lassen, Ideen finden, auch die Lichtverhältnisse prüfen. ‚Trockenfotografie‘ nenne ich diesen Arbeitsschritt“, so der Fotograf. Die Bilder entstanden

schließlich im August 2013. Wichtig hierbei: Brotzler arrangiert die Motive nicht. Das heißt, das Abgebildete ist authentisch. Aschenbecher, Hausschuh, Kaffeetasse: alles hat er so vorgefunden, nichts ist gestellt. Erst innerhalb der Nachbearbeitung, bei der er verschiedene Blendenstufen übereinander legt, die Lichtverhältnisse optimiert und so die Motive bestmöglich in Szene setzt, greift er in die Gegebenheiten ein und füllt so die Szenerie mit Leben. „Selbst Alltagsgegenstände erhalten in den Werken etwas Sakrales, eine gewisse Industrieromantik entsteht“, bringt es Regina M. Fischer auf den Punkt.

Abgerundet wurde die Ausstellungseröffnung durch gefühlvolle Cello-Klänge der Musikerin Barbara Noeldeke sowie mit den Worten des Maulbronner Bürgermeisters Andreas Felchle, der auf die Geschichte der Firma Schenk und deren Bedeutung für die Stadt Maulbronn einging.

## Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Postscheuer Maulbronn ist bis 23. November geöffnet. Werktags: 14.30 bis 17 Uhr. Samstag und Sonntag: 11 bis 17 Uhr. Am 21. November findet um 19.30 Uhr ein **Künstlergespräch** statt. Der Eintritt ist frei. Die Bilder sind käuflich.